Berliner Montagspost

unabhängig – für Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit – 09. März

Nr. 5/15

Finstere Schatten erneut über dem Verfassungsschutz

von NRhZ/DL

2006 wurde Halit Yozgat durch die NSU-Nazi-Bande in seinem Internetcafé in Kassel ermordet. Aktuelle Veröffentlichungen lassen den Schluss zu, dass der Verfassungsschützer Andreas Temme nicht zufällig zur Tatzeit am Tatort war. Dazu erklärt Petra Pau: "Sollten sich die Vermutungen bewahrheiten, so wirft das erneut einen finsteren Schatten auf das Agieren der Ämter für Verfassungsschutz im NSU-Komplex, diesmal in Hessen. Nach Lage der Dinge sollte der Generalbundesanwalt Ermittlungen im Fall Temme aufnehmen, zumindest aber prüfen. Bezeichnend ist auch, dass die nun aufgetauchten Unterlagen dem NSU-Untersuchungsausschuss des Bundestages nie vorgelegt wurden.

Von bedingungsloser Aufklärung, wie von Bundeskanzlerin Angela Merkel versprochen, kann nach wie vor keine Rede sein. [1]

Peace Party Berlin - Ein Fest des Friedens

von L. Mährholz

Hallo Ihr Lieben,

ein Jahr Mahnwachen in Deutschland liegt hinter uns. Ein Jahr voller Veränderungen, Herausforderungen, Enttäuschungen, hunderter von wundervollen Momenten und tausender toller Menschen!

Die Situation auf unserem Planeten ist leider eigentlich kein Grund für eine Party, ganz im Gegenteil, eine Trauerfeier müsste es sein, aber da täglich literweise Champagner die Kehlen der Superreichen runterrinnt, haben wir uns entschlossen auch mal etwas zu feiern und eine kleine „Geburtstagsfeier" für die Mahnwachen zu veranstalten.

Lachen, Spaß und gute Laune sind wichtige Begleiter auf dem Weg zum Frieden, zum Frieden mit sich selbst und mit anderen!



Am 21.03.2015 möchten die Mahnwachen Danke sagen! Danke für ein Jahr voller Engagement, voller Liebe und voller Informationen!

Informationen sind es die eine Veränderung erst möglich machen! Objektive Informationen sind es, die erst eine anständige Meinungsbildung ermöglichen! Aber ich schweife ab. Es geht um einen Abend mal ohne Informationen, ohne Reden und ohne Verpflichtungen! Verbringen wir zusammen einen tollen Abend und sagen wir einfach Lieben Dank zu allen anderen!

Die Mahnwachen bedanken sich bei allen Rednern, Musikern und, am aller wichtigsten, bei allen Aktivisten, ohne euch würde es diese Bewegung nicht geben! Ihr seid diese Bewegung!

Wir sehen uns am 21.03.2015 um 18:00 Uhr in der Malzfabrik (Bessemerstr. 2-14 in 12103 Berlin).

Wir machen weiter, jeden Montag in über hundert Städten auf der Welt, wir sehen uns um 18:00 auf der Strasse!

Alles Liebe euer

Lars Mährholz &
Die Mahnwachen-Orga Berlin

Link zur benötigten Einladung [3]

Am Anfang waren Tränen

von J. Möbius

Lars Mährholz zog es im März 2014 auf die Straße. Ausgerüstet mit einem kleinen Lautsprecher stellte er sich vor das Brandenburger Tor. Dies war die Geburtsstunde der Mahnwachen. Die Wochen vorher verbrachte er stundenlang vor dem Bildschirm. Schon immer interessierte er sich für politische und wirtschaftliche Zusammenhänge. In den letzten drei Jahren studierte er die Funktionsweisen der Finanzmärkte. Seine erworbenen Kenntnisse über die Spekulationen auf Nahrungsmittel und auf Währungen lösten bei ihm Betroffenheit aus. Die Finanzmärkte und deren Akteure stellen die Weichen für Leben und Tod. Wer muss verhungern? Wer wird mit Krieg überzogen? Die Geldströme des Finanzsystems beeinflussen unser aller Schicksal. Aber erst ein Video auf YouTube über einen brutalen Überfall der vermeintlich ukrainischen Regierungspartei auf einen Journalisten bewegte ihn zum Handeln. Mit Tränen in den Augen sah er wie der Journalist unter Androhung von Schmerzen und Gewalt seine Kündigung unterschreiben musste. Unsicher, mit klopfendem Herzen postierte er sich in dem besagten Monat das erste mal zu seiner Mahnwache. Aus dieser Einmannmahnwache ist schnell eine große Bewegung geworden. So wie Lars stehen heute in über 120 Städten, darunter auch in der Schweiz, Österreich, Spanien, USA und Kanada Menschen auf der Straße, die für Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit eintreten. Alle Menschen sind willkommen, die im gegenseitigen Respekt für diese Begriffe einstehen wollen. Völlig unerwartet wurde diese Bewegung massiv angegriffen. Die Teilnehmer wurden mit Verleumdungen und Beleidigungen überzogen. Die Geldsystemkritik, die eine tragende Rolle bei den Mahnwachen spielt, wurde überraschender Weise, von den als politisch Links zu betrachtenden Kreisen, als Aufhänger genommen, um die Bewegung mit Vorurteilen wie Reichsbürger, Antisemiten oder Verschwörungstheoretiker zu etikettieren. Mittlerweile treffen sich Hunderte Menschen bei den Mahnwachen. Diese Gruppen sind daran zu erkennen, dass sie friedlich zusammenstehen. Sie haben kein Feinbild. Sie lauschen den Reden und Beiträgen der Menschen die etwas zu sagen haben zu den Themen: Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit.

Keiner hat Patentrezepte, keiner kennt die Lösung. Doch jeder einzelne weiß, dass sein Einsatz sich Montag für Montag für dieses Motto bei Wind und Wetter zu versammeln Früchte zeigen wird. Die noch Ängstlichen, die Unwissenden, die Bequemen legen ihre Fesseln ab und schließen sich der Liebe, des Mutes und der Hoffnung an. [2]

Termine

Berliner Mahnwache
für den ersten Weltfrieden
16.3., 23.3., 30.3. & 6.4.
Potsdamer Platz

immer Montags 18-21 Uhr

Blockupy EZB
18.3. [4]
7 - 21 Uhr
EZB Neubau
Sonnemannstraße 20
60314 Frankfurt am Main

Peace Party
21.3.
ab 18 Uhr
in der Malzfabrik
Bessemerstr. 2-14
12103 Berlin

Ostermärsche
Bundesweit
3.4. - 6.4.
www.friedenswinter.de

Flammenrede zur 50. Mahnwache

von B. Ott (2.3.15)

Hallo liebe Mitmenschen und Friedensaktivisten,
heute treffen wir uns zur 50. "Mahnwache für den 1. Weltfrieden" in Berlin.
In der letzten Woche habe ich vereinzelt zu Ohren bekommen, wir wären verbrannt.
Dazu möchte ich mal kurz was aus meiner Sicht sagen, da es mir auf der Zunge brennt.
Wenn ich so in die Geschichte schaue, dann hat scheinbar jeder Brandflecken, der sich jemals für Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit eingesetzt hat, manche wurden sogar verbrannt, andere sogar ermordet, wieder andere leben seit Jahren und länger im Untergrund um weiter leben zu können.
Ich sage dazu ganz klar und deutlich:
„Wenn ich für den Frieden brennen muss, dann tue ich dies lichterloh"!!!
Nicht wir sind verbrannt, auch nicht die Mahnwachen, unser Feuer mag nach außen gesehen vielleicht nicht mehr so hoch brennen, wie es sich manche wünschen, doch ein Feuer lebt vom Sauerstoff, die Organisatoren liefern diesen weiterhin und unerbittlich, jeder Teilnehmer, jeder der nur nachdenkt über das Gehörte beim vorbeigehen liefert die Nahrung, dass dieses Feuer nicht erlischt und wieder hell erleuchtet.
Nein die Mahnwachen sind nicht verbrannt, nicht ich, nicht du, denn was ich dabei sehe ist, dass es immer die Sicht entscheidet, oder die Sicht der Brandstifter, oder wie Owe (C-Rebellum) sie nennen würde „Meinungsmacher", habt eure eigene Sicht, eure eigene Überzeugung und unterlasst es, euch zu verbiegen, weil irgendwer es fordert, seit ihr, seit Mensch!!!
Verbrannt ist Erde in der Ukraine, Palästina, Irak, Syrien, Libyen, Afghanistan, Nigeria, Uganda und noch einigen Ländern mehr auf unser aller Welt, dies sind die Brände die gelöscht werden müssen.
Nur leben diese Brände nicht von Sauerstoff, sondern von Papier mit Zahlen drauf, von Interessen von Politikern und Lobbyisten.
Manche Menschen sind vielleicht auch sinnbildlich verbrannt in ihrem Herzen, da sie die wichtigen Sachen des Lebens, verlernt oder vergessen haben, wichtige Sachen wie Liebe, Mitgefühl und Empathie.
Diese und noch ein paar andere Werte sind essenziell wichtig um Frieden auch zu Leben und ihn dadurch auch fördern und fordern zu können.
Zum Abschluss heute gibt es noch eine Aussage eines schlauen Menschen, da es einfach nur passt.
Stephan Hawking sagte, er würde beim Menschen gerne den Hang zur Aggressivität austauschen gegen mehr Empathie. „In der Steinzeit haben wir Aggression vielleicht benötigt, um mehr Nahrung zu finden oder Land und Sexualpartner zu erobern, aber heute droht sie uns zu zerstören."
Sei Mensch, sei Frieden.
Setz dich für eine bessere Welt für ALLE Lebewesen dieses unseren Planeten ein.
Komm vorbei, sei dabei, sei Friedensaktivist!!!

Alles Liebe euch
Friedliche Grüße
Benny von der Berliner-Orga

Film über Snowden erhält Oskar für beste Dokumentation

von F. Hauschild

Sehr gut: Die Snowden-Doku "Citizenfour" hat den Oscar gewonnen.
Nicht gut: Der Film läuft in Deutschland allenfalls in ein paar ausgewählten Programmkinos und wurde bisher medial weitestgehend totgeschwiegen.
Dass die Massen gleichzeitig herdenhaft in 50 Shades of Grey strömen, ein billiges Sado-Maso-Filmchen, zeigt wo die Prioritäten in dieser Gesellschaft offenbar liegen.
Manchmal erinnert mich diese kulturelle Verdummung an einen weiteren Film:

"Idiocracy"

Interessenskonflikte

(1. Teil) von M. Klimke

In der Ukraine gibt es vielerlei Interessen unterschiedlichster Mitspieler aus Poitik und Wirtschaft.
Russlands Interesse besteht zunächst auf der Krim, in Sewastopol, ihrem wichtigsten eisfreien Militärhafen. Auf der Krim gibt es aber auch 13 Fabriken, die wichtige Flugzeugteile für das russische Militär herstellen. Im Donbass Becken befinden sich Produktionsstätten für Sprengstoff, Munition, Motorteile, sowie Radar- und GPS-Systeme, ohne die eine bis 2020 geplante Modernisierung der russischen Militärausrüstung schwierig wird.
Zu Zeiten der Sowjetunion waren 30% der Rüstungsindustrie in der Ukraine angesiedelt. Die meisten Anlagen davon im Süden und Osten des Landes. Die Ukraine war zwischen 2006 und 2010 immer noch auf Pl. 12 der 20 größten Waffenexporteure der Welt.
Mit dem Ende der Sowjetunion im Jahr 1991 sank der russische Rüstungsetat um 96% und die Ukraine musste neue Kunden finden. Russland blieb aber der wichtigste Kunde.
Mit Janukovic wurden noch im Dezember 2013 Gas- und Rüstungsdeals in Höhe von 15Mrd. $ vereinbart. Somit ist ein wesentlicher Faktor im Ukraine-Konflikt die Abhängigkeit Russlands und der Ukraine von der Rüstungsproduktion. [5]

...weiter in der nächsten Ausgabe.

In der Politik geschieht nichts zufällig. Wenn etwas geschieht, kann man sicher sein, daß es auch auf diese Weise geplant war.

Franklin D. Roosevelt

Quellen: [1] http://www.nrhz.de/flyer/suche.php?ressort_id_menu=22&ressort_menu=News [2] You Tube: KenFM im Gespräch mit: Lars Mährholz, eingestellt am 01.06.2014 und Quer-Denken TV: Interview mit Lars Mährholz, eingestellt am 12.01.2015 [3] www.mahnwache.info/index.php/peace-party [4] www.facebook.com/events/1491067877848112/ [5] www.youtube.com/watch?v=lNMPYWzkS0k – www.diepresse.com/home/wirtschaft/international/717003/Die-20-grossten-Waffenexporteure-der-Welt – www.huffingtonpost.de/2014/06/06/ukrainische-unternehmen-ruesten-russland-auf_n_5459142.html

Die Berliner Montagspost bitte mindestens 3x kopieren und von Hand zu Hand weitergeben!

Impressum:
Die Berliner Montagspost ist ein Organ der Berliner Montagsmahnwache und Ihrer Teilnehmer. Ihre Artikel erhält sie von Ihrer Leserschaft. Sie erscheint jeden zweiten Montag und es bestehen keinerlei kommerzielle Absichten.

Verantwortlich für den Inhalt:
Jeder Schreiber, Zeuge oder Verfasser, sowie jeder, der eine Quelle angibt, ist nur für sich selbst verantwortlich. Berliner Montagspost-Inhalte spiegeln nicht unbedingt die Sichtweise der Redaktion wieder.
Redaktion:
Martin Klimke, Berlin

www.mahnwachen.info www.kenfm.de www.wearechange.org www.free21.org www.rtdeutsch.com www.rt.com/shows/keiser-report
www.kulturstudio.wordpress.com www.weltnetz.tv www.nachdenkseiten.de www.ossietzky.net www.hinter-den-schlagzeilen.de www.wakenews.net